

* DEUTSCHE VERLAGS-ANSTALT IN STUTTGART *

Ein Buch von selten originaler Anlage

schreibt Dr. Karl Fuchs über die Erinnerungen des berühmten ungarischen Klavierkünstlers und Dichters

Z

Géza Graf Zichy

Aus meinem Leben / Band I

Geheftet M 5.—, in Leinen gebunden M 6.50, Luxusausgabe in Lederband M 10.—

und fährt fort: „Es ist weder ein Künstlerroman noch eine Biographie im engeren Sinne. In vornehmem, weltüberlegenem Plaudertone wird hier ein buntes Mosaik interessanter Erlebnisse, Eindrücke und Stimmungen gegeben. Was er von Geschichten seiner uralten Familie, von der frohen Ungebundenheit seiner Jugend, von bedeutungsvollen Momenten zeitgenössischer Geschichte und von der Eigenart

heimatlichen Lebens erzählt, bildet eine überreiche Folie zu der Schilderung des eigenen Ich und seiner Kunstbestrebungen, von denen nur in bescheidener, zum großen Teil humorvoller Art gesprochen wird. Und doch fühlt man, daß hier eine echte Künstlernatur sich ausschreibt und so schreibt, wie sie tatsächlich alles unbefangenen Herzens miterlebt hat.“

Bestellzettel anbei.

Soeben ist in meinem Verlage erschienen, wird aber nur auf Verlangen versandt:



Die Patrizierin. Novelle von Josef Viktor Widmann.

Dritte Auflage (Volksausgabe).

Z 159 Seiten mit dem Bildnis des Dichters. Umschlagzeichnung von Rudolf Münger.

Preis gebunden M. 1.60. 30% Rabatt und 7/6 = 40%.

Diese für seinen 70. Geburtstag (20. Februar 1912) geplante Volksausgabe der bedeutendsten dichterischen Schöpfung Widmanns in Prosa erscheint nun als Ehrung für den inzwischen leider verstorbenen Dichter und wird wie in der Schweiz so auch in seinem Geburtslande Österreich und in Deutschland viele dankbare Leser finden.

„Die Patrizierin“ von Josef Viktor Widmann, schreibt das Schaffh. Intbl., darf wohl ohne Überhebung als eine der besten und künstlerisch wertvollsten Erscheinungen der modernen Novellistik bezeichnet werden. Seiner zweiten bernischen Heimat, in welcher er so manches Jahrzehnt als geistiger und kultureller Führer gewirkt hat, hat Widmann in dieser Novelle ein wundervoll abgetöntes Denkmal gestiftet; kein feinfühliges Leser wird diese zarte, duftige Erzählung, deren Grundton freilich schmerzvolle Resignation ist, ohne innerste Anteilnahme lesen.“

Jeder Sortimentler, der Absatz für gute Belletristik hat, alle Leihbibliotheken, Leseeinstitute und Bahnhofsbuchhandlungen können einen schönen Absatz erzielen.

Bern, 7. März 1912.

A. Francke
Verlags-Konto.

Durch einfaches Vorlegen und gute Placierung im Schaufenster ist enormer Absatz zu erzielen.

Stets gangbar!

*Überaus leicht
verkäuflich*

Grosser Verdienst!

Soeben sind erschienen:

Jüdische Witze.

Lozelech, Maisses, koschere Schmonzes,
pickfeine Schmüs für unsere Leut'.

10 verschiedene Hefte 8° in originellem Dreifarbendruck-Umschlage.

Jedes Heft ist 24 Seiten stark und einzeln verkäuflich à 40 ₤ ord., 24 ₤ netto und 11/10.

55/50 Expl. sort. für M 10.— netto, 115/100 Expl. sort. für M 20.— netto.

Lieferung erfolgt **nur bar.**

Leipzig und Wien, im März 1902.

Josef Deubler, Verlag.